



Mitarbeiter tropischer Forschungsstationen absolvieren Kurs am Deutschen Primatenzentrum

Mitarbeiter tropischer Forschungsstationen absolvieren Kurs am Deutschen Primatenzentrum
Das Deutsche Primatenzentrum unterhält drei eigene Forschungsstationen in Madagaskar (Kirindy), Peru (Quebrada Blanco) und im Senegal (Simenti). Dort erforschen die Wissenschaftler das Verhalten, die Lebensräume und Lebensraumansprüche von verschiedenen Primatenarten. Dabei arbeiten die DPZ-Mitarbeiter eng mit ortsansässigen Institutionen wie Ministerien, Naturschutzorganisationen und Universitäten zusammen, engagieren sich für die Ausbildung und Beschäftigung einheimischer Wissenschaftler und fördern die Weiterbildung von Nationalpark-Rangern und Feldassistenten.
Die Teilnehmer des Kurses kommen entweder aus den DPZ-Stationen oder von anderen Feldforschungseinrichtungen europäischer Träger. In ihren Forschungsstationen sind sie vor allem als Verwalter und Assistenten bei der Datenaufnahme tätig und leisten damit eine unverzichtbare Arbeit in den Camps. Da sie häufig aus der Umgebung der Feldstationen stammen, sind sie außerdem ein wichtiges Bindeglied zwischen den Wissenschaftlern und der lokalen Bevölkerung.
Die Feldassistenten sind bedeutende Multiplikatoren für Umwelt- und Tierschutz in diesen Regionen", erklärt Kurskoordinatorin und DPZ-Mitarbeiterin Deike Terruhn. "Es ist wichtig, dass Natur- und Artenschutzbotschaften so kommuniziert werden, dass die einheimische Bevölkerung sie auch nachvollziehen kann. Nur so können wir unsere Anliegen der dortigen Gesellschaft vermitteln."
Ein Teil der Fortbildung wird sich deshalb auch der Außendarstellung der Arbeit in den Feldstationen sowie der Schulung der Kommunikationsfähigkeiten widmen. "Die Camp-Manager und Feldassistenten geben auch gelegentlich Seminare für die Dorfbewohner. Dann ist es wichtig, dass sie ihre Arbeit gut präsentieren und gezielt argumentieren können", sagt Deike Terruhn.
Die 15 Teilnehmer des diesjährigen Kurses kommen aus Vietnam (zwei), Madagaskar (einer), Gabun (einer), Indonesien (drei), Peru (zwei), Senegal (zwei), Elfenbeinküste (einer), Thailand (zwei) und Kenia (einer).
Hinweis für Redaktionen
Am Mittwoch, den 10. September um 11:00 Uhr stehen einige Teilnehmer des Kurses für Fragen zu ihrer Arbeit an den Feldstationen sowie für Fotos zur Verfügung. Interviewsprache ist Englisch, die Pressestelle des DPZ hilft bei Bedarf gern bei der Übersetzung. Bitte teilen Sie uns mit, falls Sie den Termin wahrnehmen möchten.
Kontakt
Deike Terruhn (Organisatorin EUPRIM-Net-Kurs)
Tel.: +49 551 3851-471
E-Mail: terruhn@dpz.eu
Dr. Susanne Diederich (Kommunikation)
Tel.: +49 551 3851-359
E-Mail: sdiederich@dpz.eu


Pressekontakt

Deutsches Primatenzentrum

37077 Göttingen

terruhn@dpz.eu

Firmenkontakt

Deutsches Primatenzentrum

37077 Göttingen

terruhn@dpz.eu

Was passiert im Gehirn, wenn wir denken? Wie ist unsere Sprache entstanden? Wie können wir die Ausbreitung von Viren im Körper stoppen? Die Forscher des Deutschen Primatenzentrums gehen diesen und ähnlichen Fragen nach. So verschieden die Ausbildungen und Forschungsschwerpunkte der Lebenswissenschaftler sind, so unterschiedlich sind auch ihre Methoden und Ergebnisse. Eines haben sie jedoch gemeinsam: Sie erforschen grundlegende biologische und biomedizinische Fragen über die Funktionsweise des Körpers und über Evolution und Verhalten an Hand von nicht-menschlichen Primaten. Dazu gehören auch das Studium und der Erhalt freilebender Primatenpopulationen und die Verbesserung der Haltung der Tiere in Menschenobhut. Das Deutsche Primatenzentrum GmbH (DPZ, gegründet 1977) ist ein eigenständiges Forschungsinstitut mit Servicecharakter für die deutsche Wissenschaft. Es ist ein Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und wird anteilig vom Bund und von den Ländern finanziert. Zusätzlich wurden im Jahr 2012 etwa 33 Prozent des 13,8 Millionen Euro umfassenden Betriebsetats von den Wissenschaftlern des Hauses von Forschungsförderungsorganisationen eingeworben. Das DPZ ist durch vielfältige Kooperationen eng in den Forschungsstandort Göttingen eingebunden. So sind die Abteilungsleiter gleichzeitig Professoren der Universität Göttingen oder der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Da das DPZ in der Bundesrepublik einzigartig ist und in Europa nur ein vergleichbares Institut existiert, kommt dem Zentrum eine hohe überregionale Bedeutung zu.